

33. Jahrgang / Ausgabe 2/22
September 2022

dialog

verbindet Menschen



ÖSIS Stottern ▾ Selbsthilfe ▾ Veranstaltungen ▾ Über uns Kontakt

Wir freuen uns auf dein Kommen

Wir sind vom Stottern Betroffene, die sich zur Aufgabe gestellt haben, die eigene und DIE LEBENSITUATION anderer STOTTERNDER LANGFRISTIG ZU VERBESSERN.

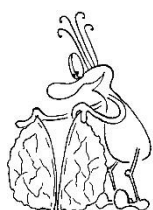
[ICH BIN DABEI!](#)

**So schaut sie aus:
Die neue Homepage der ÖSIS –
voraussichtlich ab Anfang 2023
online!**



Termine und Aktivitäten 2022/2023

- Traditionelle Weihnachtsfeier im Dezember 2022
- Seminar „Die Säulen des flüssigen Sprechens“ im April 2023 in Wien
- Feriencamp in den Sommerferien 2023
- Begegnungswochenende Fronleichnam 2023 am Attersee
 - Workshop/Seminar
 - Mitgliederversammlung mit Neuwahlen des Vorstands
- Selbsthilfegruppen online und persönlich
- Erfahrungsberichte, Buchvorstellungen, Bibliothek
- Ausschreibungen, Vorhaben und Rückblicke, u. v. m.



Dialog Nr. 2/2022 – September 2022

Inhalt:

3/4	Stotterjuni 2022 / Vorstellung Doris und Rüdiger Razenberger / Nachruf Irmgard Walzi
5	Buchvorstellung / Weltstottertag 2022 / Einladung zur Weihnachtsfeier
6	Einladung Weltstottertag / Internationale Online-Konferenz
7	Nachteilsausgleich
8	Rückblick Begegnungswochenende 2022 / RechnungsprüferInnen
9/10/11	Berichte zu den Seminaren/Workshops / Begegnungswochenende 2023
12/13	Bericht von Hartmut Zückner
13/14	Besprechung Buch Hartmut Zückner
15/16	Neue Homepage der ÖSIS / Neues Logo der ÖSIS
17/18	Berichte Hausdörferwochen auf Amrum Oktober 2021 und Mai 2022
19/20	Rückblick 18. Feriencamp 2022
21	19. Feriencamp in den Sommerferien 2023
22	Selbsthilfegruppen und Kontaktdaten
23	Kalender ab September 2022 / Büro der ÖSIS / Bundeslandvertreter der ÖSIS
24	Sponsoren / Förderer

Bildnachweise:

Seiten 3/4/5/8/9/10/11/12/13: ÖSIS
 Seite 3 Logo fh-gesundheit
 Seiten 1/15/16: M. Seiberl (Stockfotos)
 Seite 14: Hartmut Zückner
 Seite 17: www.amrum.de
 Seite 18/19: Lisa Bauernfeind
 Seiten 19/20/21: ÖSIS Feriencamp 2022
 Seite 24: Logos von den Sponsoren



**Mitglied bei
Selbsthilfe Tirol**

Die ÖSIS ist Mitglied:

ELSA (European League of Stuttering Associations)

ISA (International Stuttering Association)

Selbsthilfe Tirol (Dachverband der Tiroler Selbsthilfegruppen und -vereine im Gesundheitsbereich)

Impressum:

Herausgeber und Medieninhaber:

ÖSTERREICHISCHE SELBSTHILFE-INITIATIVE STOTTERN (ÖSIS)

Anschrift: ÖSIS, Brixner Straße 3,
 6020 Innsbruck, Telefon: 0512 584869,
 Mail: oesis@stotternetz.at, ZVR 024333437

Redaktion und Layout: Martina Assmus

Lektorat: Markus Preinfalk, Norbert Kriechbaum

Bankverbindung Mitgliedskonto:

AT25 3600 0001 0061 5096

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Ansichten der AutorInnen wieder und müssen sich nicht mit der Meinung der Redaktion bzw. des Herausgebers decken. Die Rechte verbleiben bei der bzw. bei dem jeweiligen AutorIn. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Beiträge abzulehnen, welche die Persönlichkeitsrechte Dritter verletzen oder den Verein schädigen können. LeserInnenzuschriften können auch gekürzt wiedergegeben werden. Selbsthilfegruppen, die einen Artikel übernehmen möchten, bitten wir um Kontaktaufnahme. Alle Rechte vorbehalten.

Das war der stotterjuni.at 2022

Text: <https://www.fhg-tirol.ac.at>



Rede- oder Sprechflüssigkeit bedarf in ihrer Ausführung eines normalen Maßes an Kontinuität von Informationsfluss, Sprechgeschwindigkeit und muskulärer Anstrengung (Starkweather 1987).

Mit dem Kick-Off **stotterjuni.at** startete am 09.06.2022 eine jährlich geplante **Fortbildungsreihe an der fh gesundheit tirol** für mit Sprech(un)flüssigkeiten befasste Fachpersonen, Betroffene und Interessierte, die sich darüber informieren, weiterbilden, einbringen, mitteilen und vernetzen wollen.

Prof. Dr. Wolfgang Wendlandt präsentierte sein Buch „Das Stottern-ABC. Das Kleingedruckte großgeschrieben“. Die Vorträge der Logopädinnen Evi Pohl „Stottern wächst sich doch aus – oder nicht?“ und Maria Grießer „Terminologie-Dschungel Sprechunflüssigkeiten“ können auf der o. g. Homepage der fh gesundheit nachgelesen werden.



(v.l.n.r. Alfred Sumetshammer, Thomas Kupetz (Obmann ÖSIS), Werner Gastgeb, Lisa Bauernfeind und Markus Seiberl)

Wir freuen uns schon auf die Angebote der fh gesundheit in den nächsten Jahren. ÖSIS

Vorstellung:

Doris und Rüdiger Razenberger

(neue RechnungsprüferInnen der ÖSIS)

Doris:

Liebe ÖSIS-Familie,
ich freue mich, mich – wieder einmal – vorstellen zu dürfen. Es wird nicht mehr viele unter Euch/Ihnen geben, die sich noch an die Anfänge der Selbsthilfegruppe Stottern und in Folge die Vereinsgründung der ÖSIS erinnern werden. Ich war dabei. Als 18jährige Doris Duregger, dann als in erster Ehe verheiratet Doris Hackl und nun seit sechs Jahren in zweiter Ehe verheiratete Doris Razenberger und – eigentlich – schon seit einige Jahren „ÖSIS-Pensionistin“.

Diesen September werde ich 55. Und ich bin damit seit 37 Jahren der Gruppe bzw. der ÖSIS verbunden. In diesen 37 Jahren habe ich im Vorstand einige Funktionen innegehabt (Obmann-Stellvertreterin, Schriftführerin), die Selbsthilfegruppe Innsbruck geleitet, den „dialog“ redaktionell betreut, im ÖSIS-Büro ausgeholfen, Reinhard Wieser als Kassier und Martina Assmus als Sekretärin „angeworben“ (persönliche Anmerkung: Beide wahre Glücksgriffe ...), viele kommen und wieder gehen gesehen (und auch leider einige für immer verabschieden müssen).

Jetzt werden mein Mann Rüdiger und ich als gewählte RechnungsprüferInnen für die ÖSIS aktiv sein.

Was kann ich Euch/Ihnen zu meinem Stottern erzählen? Ich habe spät (mit zehn Jahren) zu stottern begonnen. Logopädie, Gesprächssitzungen im Zentrum für Familienberatung, eine achtwöchige Stottherapie im LKH Klagenfurt zwischen siebter und achter Klasse Gymnasium, in der achten Klasse dann Kontaktaufnahme mit Georg Goller (Gründer der ÖSIS); durch das Engagement für die ÖSIS immer „flüssiger“ geworden, menschlich und beruflich

(seit 33 Jahren bei der Post) gefestigt, Stottern seit einigen Jahren kein Thema mehr für mich im Alltag und Erleben. In diesen 55 (45 Stottern - oder nicht) Jahren hat mich meine Mama, Frau Irmgard Walzi, ÖSIS-Mitglied, ehrenamtliche ÖSIS-Sekretärin, mit ihrem Mann Andreas Teilnehmerin an einigen ÖSIS-Begegnungs-Wochenenden am Attersee, begleitet. Meine Mama ist am 07.04.2022 verstorben. Mama hat mich mit 18 „gedrängt“, mit Georg Goller Kontakt aufzunehmen. Mama hat, als sich die ÖSIS auf Grund ausbleibender Subventionen keine Sekretärin mehr leisten konnte, Büro-tätigkeiten im Büro Innsbruck übernommen. Mama hat ihre Englischkurskollegin Frau Renate Gehri (ÖSIS-Ehrenmitglied, die über weitere viele Jahre bis knapp vor ihrem Ableben Sekretariatsarbeiten bzw. Urlaubsvertretungen ausübte) zur ÖSIS gebracht. Daher, nicht nur als Tochter, sondern auch als ÖSIS ein DANKE und ein ehrendes Andenken an meine Mama, Frau Irmgard Walzi.

Ich freue mich, zusammen mit Rüdiger, nun doch wieder auch offiziell zur ÖSIS in der Funktion der Rechnungsprüferin „zurückzukehren“ und Euch/Sie beim nächsten Begegnungswochenende und der Mitgliederversammlung am Attersee wiederzusehen bzw. kennenzulernen.

Alles Liebe und herzliche Grüße

Doris Razenberger



Rüdiger:

Mein Name ist Rüdiger W. Razenberger, 57 Jahre jung, Vater von zwei Söhnen und jetzt auch Großvater einer Louise. Ich bin vor ca. 20 Jahren aus Oberösterreich (Attersee)

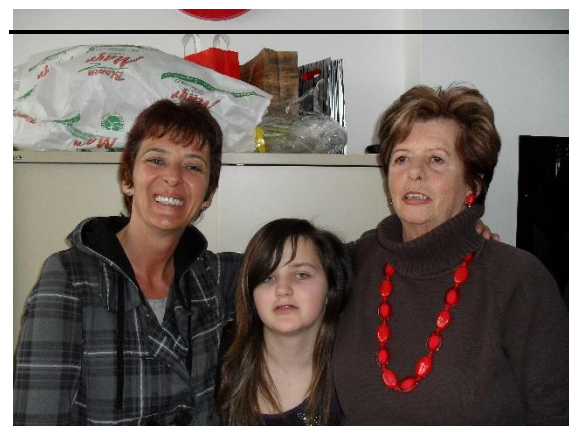
nach Tirol emigriert. Als gelernter Industrietechniker bin ich in Europa viel herumgekommen und habe ca. 2 Jahre in England/Liverpool verbracht. Hobbys gibt es natürlich auch: Alles, was Technik betrifft, Italienisch, Kochen, Heimwerken (Basteln) und natürlich meine Doris. 2013 lernte ich Doris, eine tolle Frau, kennen und wir heirateten 2016.

Stottern habe ich bereits vor Doris durch meinen Ex-Schwager kennengelernt. Für mich war es selbstverständlich, Hans-Peter ausreden zu lassen und den Blickkontakt zu halten. Die Problematik hinter der Thematik Stottern wurde mir jedoch erst bewusst, als ich mit Doris zusammen an den Begegnungswochenenden am Attersee und bei den ÖSIS-Weihnachtsfeiern andere Betroffene kennenlernte.

Mit der Tätigkeit als Rechnungsprüfer ist es mir eine Ehre und Freude, die ÖSIS unterstützen zu dürfen.

Liebe Grüße

Rüdiger Razenberger

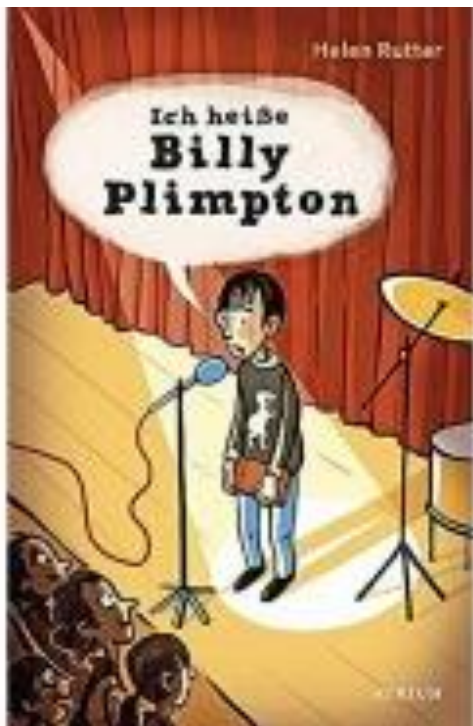


(v. l. n. r.: Doris Razenberger mit Tochter Daniela und Irmgard Walzi im März 2010 bei der Büroeneröffnung)

Wir trauern um **Frau Irmgard Walzi**, Mutter von Doris Razenberger und langjähriges ÖSIS-Mitglied, ehemalige Büro-Mitarbeiterin, ehrenamtliche Helferin und der ÖSIS seit vielen, vielen Jahren verbundene Freundin, welche im April 2022 ihrem Mann Andreas (gestorben August 2020) gefolgt ist. Danke!

ÖSIS

Buchvorstellung:



Beschreibung:

Billy Plimpton liebt es, Witze zu erzählen – für jede Situation hat er den passenden Witz auf Lager. Doch Billy hat ein großes Problem: Er stottert. Damit er an der neuen Schule nicht selbst zur Witzfigur wird, versucht er, einfach gar nichts zu sagen. Aber eigentlich will Billy alles andere als unsichtbar sein. Sein großer Traum ist es, als Komiker auf der Bühne zu stehen und die Menschen zum Lachen zu bringen. Doch wie soll er das schaffen, wenn er nicht bis zum Ende des Satzes kommt und damit ständig seine Pointen versaut? Deshalb fasst Billy einen Entschluss: Er wird sein Stottern loswerden und am Ende des Jahres als Komiker beim Talentwettbewerb der Schule auftreten. Er hat auch schon einen Plan. Aber dann läuft nichts so, wie er sich das vorgestellt hat ...

Beschreibung und Quelle: Thalia.at

Preis: ca. 15,00 Euro

Letztes Jahr am Weltstottertag im ÖSIS-Büro

Danke, liebe Ev, für die vielen Jahre Deiner Unterstützung!



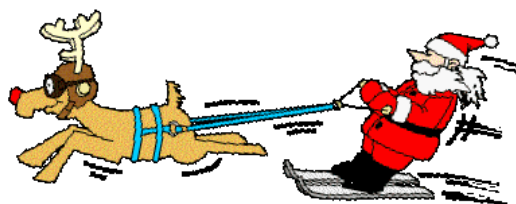
Liebes Mitglied!

Nachdem wir in den letzten Jahren unsere traditionelle Weihnachtsfeier leider absagen mussten, hoffen wir, dass in diesem Jahr, **am 3. Dezember in Linz**, unter der organisatorischen Leitung unseres Obmanns Thomas Kupetz – Selbsthilfegruppe Linz – unser geplantes Essen stattfinden kann.

Gerne treffen wir uns wieder am frühen Nachmittag auf einem der Weihnachtsmärkte, und für unsere Nachteulen ist die Innenstadt nach dem Weihnachtsessen gut erreichbar.

Informationen über den genauen Ablauf schicken wir nach erfolgter Anmeldung aus. Anmeldeabschluss ist der 31. Oktober 2022!

Wir freuen uns über Eure Rückmeldungen!



**Die Österreichische
Selbsthilfe-Initiative Stottern (ÖSIS)
lädt am 25. Welttag des Stotterns zu
folgender Veranstaltung ein:**

**„Tag der offenen Tür“
Samstag, 22. Oktober 2022,
von 9:00 Uhr bis 17:00 Uhr**

im ÖSIS-Büro in Innsbruck, Brixner Straße 3,
1 Stock (Lift vorhanden), Nähe Hbf. mit unse-
rem Obmann Thomas Kupetz, unseren Vor-
standsmitgliedern, Mitgliedern u. v. m.

Die ÖSIS hat für Stotternde und deren Ange-
hörige, LehrerInnen, Eltern, TherapeutInnen
und für alle Interessierten viele Angebote.
Unsere MitarbeiterInnen beantworten gerne
Ihre Fragen und informieren Sie über die Ak-
tivitäten und Arbeit der ÖSIS.

Wir bieten:

- Informationen und Beratung persön-
lich und online
- Seminare und Workshops
- Feriencamp für stotternde Kinder und
Jugendliche
- Selbsthilfegruppen österreichweit
- Vernetzung
- Zeitschrift „dialog“
- Öffentlichkeitsarbeit
- Bibliothek Verkauf und Verleih

**„Gesehen werden, gehört werden – Darstel-
lung und Normalisierung des Stotterns im
Mainstream“.**



Seit 2009 ist das „Stuttering Awareness Rib-
bon“, ein zur Schleife gelegtes meergrünes
Band, das Symbol des Welttags des Stotterns.
Diese Farbe steht für Beruhigung, die der
Stotternde erfährt, wenn er respektvollen,
würdevollen und anerkennenden Umgang
findet.

Anregungen und Vorschläge sind erwünscht!

Wir freuen uns über Ihren Besuch
Der Vorstand

**25. Internationale Online-Konferenz
zum Stottern
1. bis 31. Oktober 2022**

**Willkommen zur Online-Konferenz 2022 In-
ternational Stuttering Awareness Day (ISAD)
auf ihrer neuen Website <https://isad.live/>
Originalübersetzung der Homepage)**

Willkommen zur Online-Konferenz zum Inter-
national Stuttering Awareness Day (ISAD)
vom 1. bis 31. Oktober 2022, bei der die 25.
Online-Konferenz gefeiert wird! Ein enthusi-
astisches Team bestehend aus Anita Blom,
Hanan Hurwitz, McKenzie Jemmett, Pamela
Mertz, Tiffani Kittilstved, Jaime Michise, Elias
Apreko, Shilpa Sagwal und Bruce Imhoff wird
die diesjährige Veranstaltung koordinieren
und die harte Arbeit von Judy Kuster fortset-
zen, die frühere Online-Konferenzen leitete.
Die ISAD-Online-Konferenz ist eine private
Initiative von Freiwilligen und völlig unabhän-
gig von Organisationen.

In diesem Jahr beginnt die Online-Konferenz
am 1. Oktober und endet am 31. Oktober und
würdigt die vielen Veranstaltungen auf der
ganzen Welt am 22. Oktober, dem Internati-
onalen Tag des Bewusstseins für Stottern.

In letzter Zeit haben wir das **Thema Nachteilsausgleich für Stotternde** verstärkt diskutiert. Im Zuge dessen kam auch der Kontakt mit Herrn Frey zustande. **MMag. Volker Frey** ist Jurist und Generalsekretär des Klagsverbands zur Durchsetzung der Rechte von Diskriminierungsopfern. Der Klagsverband ist ein Dachverband von NGOs, die Opfer von Diskriminierung beraten, und unterstützt bei der Rechtsdurchsetzung. Er bietet seinen Mitgliedsvereinen rechtliche Beratung und bringt, sofern eine Vermittlung nicht möglich ist, Fälle vor Gericht (mehr Info auf www.klagsverband.at). Herr Frey hat sich freundlicherweise bereit erklärt, für uns im folgenden Artikel die Rechtslage in Österreich kurz zusammenzufassen. Der Nachteilsausgleich in der Ausbildung ist in verschiedenen Gesetzen geregelt, allerdings fehlt eine solche Regelung für die Lehrlingsausbildung. Es wäre aber möglich, diese im Zuge einer Gesetzesnovelle einzubringen.

Markus Preinfalk

Nachteilsausgleich in der Ausbildung

Stottern kann bei Prüfungen eine massive Hürde darstellen. Die verschiedenen Bildungsgesetze sehen einen Anspruch auf angemessene Prüfungsmethoden vor.

Stottern ist eine körperliche Beeinträchtigung im Sinne der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen (UN-BRK), des Bundes-Behindertengleichstellungsgesetzes (BGStG) und der Antidiskriminierungsgesetze der Bundesländer.

Stotternde Menschen haben daher ein Recht, ihre Kenntnisse bei Prüfungen gleichberechtigt mit nicht stotternden Menschen zu präsentieren. Es muss ein Nachteilsausgleich stattfinden, der in den österreichischen Bildungs- und Studiengesetzen „abweichende Prüfungsmethode“ genannt wird.

Was sind abweichende Prüfungsmethoden? Abweichende Prüfungsmethoden sollen sicherstellen, dass auch Menschen mit einer Behinderung in einer Art und Weise geprüft werden, dass sie dieselben Chancen wie Menschen ohne Behinderungen haben. Sowohl im Schulunterrichtsgesetz (§ 18 Abs. 6), im Universitätsgesetz (§ 59 Abs. 1 Z. 12) als auch im Fachhochschul-Studiengesetz (§ 13 Abs. 2) ist ein Anspruch auf angemessene Prüfungsmethoden festgeschrieben. Das bedeutet, dass die Einzelperson ein Recht darauf hat, dass die besondere Benachteiligung durch die konkreten Rahmenbedingungen der Prüfung ausgeglichen wird. Wie das zu geschehen hat, ist im Einzelfall zu klären: So kann eine mündliche Prüfung durch eine

schriftliche ersetzt werden oder die Dauer für Antworten kann angepasst werden.

Die Bestimmungen im Detail (Stand 2. August 2022):

Schulunterrichtsgesetz / § 18. ...

(6) Schüler, die wegen einer körperlichen Behinderung eine entsprechende Leistung nicht erbringen können oder durch die Leistungsfeststellung gesundheitlich gefährdet wären, sind entsprechend den Forderungen des Lehrplanes unter Bedachtnahme auf den wegen der körperlichen Behinderung bzw. gesundheitlichen Gefährdung erreichbaren Stand des Unterrichtserfolges zu beurteilen, soweit die Bildungs- und Lehraufgabe des betreffenden Unterrichtsgegenstandes grundsätzlich erreicht wird.

Universitätsgesetz / § 59. ...

(1) Den Studierenden steht nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen Lernfreiheit zu. Sie umfasst insbesondere das Recht, ...

auf eine abweichende Prüfungsmethode, wenn die oder der Studierende eine länger andauernde Behinderung nachweist, die ihr oder ihm die Ablegung 12. der Prüfung in der vorgeschriebenen Methode unmöglich macht, und der Inhalt und die Anforderungen der Prüfung durch eine abweichende Methode nicht beeinträchtigt werden;

FH-Studiengesetz / § 13. ...

Allgemeine Prüfungsmodalitäten

(2) Studierende haben das Recht auf eine abweichende Prüfungsmethode, wenn eine Behinderung nachgewiesen wird, die die Ablegung der Prüfung in der vorgeschriebenen Methode unmöglich macht und der Inhalt und die Anforderungen der Prüfung durch eine abweichende Methode nicht beeinträchtigt werden.

MMag. Volker Frey ist Jurist und Generalsekretär des Klagsverbands zur Durchsetzung der Rechte von Diskriminierungsopfern.

Rückblick auf unser Begegnungswochenende Juni 2022

Workshop von Hartmut Zückner am 17.06.2022 in Litzlberg

Einen spannenden Nachmittag bot uns der Workshop von Hartmut Zückner (Stottertherapeut und Dozent für Redeflussstörungen) während des Begegnungswochenendes am Attersee. „Die IMS-Modifikationstechniken gegen das Stottern“ wurden uns dabei näher erläutert.



Das Konzept, welches auf den Grundlagen von Ch. Van Riper entwickelt wurde, umfasst die Desensibilisierung, Zeitlupensprechen / Prolongation, Pullout und Nachbesserung.

Während der Desensibilisierungsphase wurden zuerst das Pseudostottern / absichtliches Stottern und Nettostottern beschrieben. Beim Pseudostottern soll der Patient lernen, mit Blickkontakt die Blockierung zu imitieren und auf alle drei Lautgruppen (Vokale, Plosive, Kontinuanten) zu erweitern, die Zeitdauer der gestotterten Blockierung zu kontrollieren und repetitiv beim Pseudostottern zeigen.

Hervorgehoben wurde bei diesem Workshop das Nettostottern, wobei der PatientIn sein/ihr Begleitverhalten abstellt und die Blockierung bis zu Ende ohne Prolongation oder Pullouts stottert.

Bei Konsonantenübergangsblockierungen wird die Wiederholung des Konsonanten sein/ihr Anstrengungsverhalten reduzieren und bei Vokalblockierungen wird die Stimmlippenschwingung, die sogenannte Phonation, eingesetzt. Somit soll ein neues Stottermuster und eine Abhärtung gegen Stottern und Zuhörerreaktionen gefestigt werden. Wenn jemand gut nettostottert, kann man es kaum von imitiertem Pseudostottern unterscheiden!

Die Übungen zum Zeitlupensprechen / Prolongation an den Anlauten, an Vokalen und Konsonanten sowie auf der Wort- und Satzebene wurden von Teilnehmenden einzeln und in kleinen Gruppen erfolgreich ausprobiert.

Im Weiteren folgte Pull out / Herausziehen aus einer Blockierung in seinen drei Phasen:

1. Phase: Das Stottern wahrnehmen
2. Phase: Im ersten Laut der Silbe einfrieren, „stehenbleiben“, unterbrechen, bis sich die Sprechanspannung normalisiert

3. Phase: Die Silbe segmentieren und mit einer Prolongation weitersprechen

Auch diese Technik konnten die Betroffenen und die Eltern der Betroffenen gemeinsam mit den anwesenden Logopädinnen unter der guten Anleitung von Herrn Zückner üben.

Herr Zückner erwähnte in diesem Workshop die drei großen A, die der/die Betroffene in seiner/ihrer Entwicklung erlebt: Angst vor

Abwertung/Ablehnung und Angst vor Ausschluss. Bei steigender emotionaler Belastung soll eine psychotherapeutische Intervention in Anspruch genommen werden.

Danke Hartmut für Dein hervorragend dargestelltes Therapiekonzept mit theoretischen und praktischen IMS (Intensiv-Modifikationstechniken) gegen das Stottern. Deine ruhige, nette und professionelle Art, den Menschen zu begegnen und ihnen in ihrer Betroffenheit den Weg zu zeigen, schätze ich sehr.

Gleichzeitig gratulieren wir Dir zu dem neuen Buch: „Was tun, wenn ich stottere?“ Natke Verlag (Buchbesprechung auf Seite 12)

E. Kadlic/Logopädin

Wir, Simon, sieben Jahre, Lukas elf Jahre, Marco und Barbara durften dieses Jahr das erste Mal beim Begegnungswochenende am Attersee dabei sein. Wir waren sehr gespannt, was uns genau erwartet, wie Simon auf andere Personen mit den gleichen Herausforderungen wie er reagieren wird.



Gleich zu Beginn wurden wir sehr herzlich in Empfang genommen und fühlten uns sehr wohl. Es war sehr spannend, die Erfahrungen und Geschichten von jedem Einzelnen zu hören und dadurch auch für uns einige Erkenntnisse zu bekommen, wie wir es für Simon vielleicht manchmal einfacher machen können bzw. ihn dadurch auch besser verstehen lernen.

Am Freitagnachmittag war es für uns als Eltern auch sehr spannend mit Hartmut Zückner zum Thema „Was tun, wenn ich stottere“ bzw. Stottern verstehen und managen. Hier lernten wir einiges an Theorie „Warum, Wieso, Weshalb“ und konnten auch in einige Sprechetechniken eintauchen und diese auch selbst ausprobieren. Dieser Nachmittag war sehr anstrengend, jedoch wirklich auch unterstützend für uns.

Es war sehr schön, mit anzusehen, wie Simon auch ein paar Gespräche mit ein paar Einzelnen von Euch geführt hat und er sich sichtlich wohl gefühlt hat. Wir freuen uns schon sehr auf das nächste Jahr mit Euch und hoffen, dass wir dann noch ein paar neue Mitglieder, vielleicht sogar mit Kids, beim Begegnungswochenende kennen lernen dürfen.

Bei unserer diesjährigen Mitgliederversammlung haben wir neue RechnungsprüferInnen gewählt.

Wir danken **Dorothea Preinfalk und Anton Prabitz** für die vielen Jahre ihrer gründlichen Arbeit als RechnungsprüferInnen und ehemalige FreizeitbetreuerInnen unseres Ferien-camps und wünschen Ihnen alles erdenklich Gute.



Wir begrüßen **Doris und Rüdiger Razenberger** als neu gewählte RechnungsprüferInnen und heißen sie in unserem Team herzlich willkommen! Wir freuen uns, dass Doris und Rüdiger sich freiwillig zur Ausübung dieses verantwortungsvollen Amtes bereit erklärt haben. Der Vorstand und vor allem unser Kassier Reinhard Wieser sagen DANKE! *ÖSIS*

Bericht vom 22. Begegnungswochenende der ÖSIS in Litzlberg am Attersee von 16. – 19. Juni 2022

Eine nun schon seit mehr als 20 Jahren etablierte Tradition hat das Begegnungswochenende der ÖSIS im „Haus Litz“ in Litzlberg am Attersee, welches mit komfortabler Seminar-Ausstattung, guter Verköstigung, reichem Freizeitangebot und nicht zuletzt einem haus-eigenen Strandabschnitt am See einiges zu bieten hat.



Trotz des Fronleichnam-Wochenendes hatten wir das Haus diesmal für uns alleine, was in den letzten Jahren nicht immer der Fall war. Nicht zuletzt der Umstand, dass zwei Familien mit Kindern teilnahmen, erfüllte das Haus dennoch mit reichlich Leben. Neben zwei Workshops, über die gesondert berichtet wird, war für Samstag vormittags die Mitgliederversammlung der ÖSIS angesetzt, auf der in diesem Jahr neue RechnungsprüferInnen gewählt wurden.



Ungeachtet des doch recht dichten Programms (zwei halbtägige Workshops, Mitgliederversammlung) blieb genügend Zeit für regen persönlichen Austausch, gemeinsame Spiele und erholsame Stunden am See.

Auch für 2023 ist wieder ein „langes“ Begegnungswochenende über Fronleichnam geplant – eine Teilnahme lohnt sich ...
Norbert Kriechbaum

Workshop „Ich und meine Wirkung“ mit Mag.^a Claudia Kucera

In jeder Gruppe von bzw. in jeder Interaktion zwischen Menschen entstehen von Beginn an Hierarchien, die durch den realen oder vermeintlichen Status der Beteiligten definiert werden. Diesen zumeist unter unserer Wahrnehmungsschwelle stattfindenden Prozess ins Bewusstsein zu rücken und Möglichkeiten aufzuzeigen, an unserem Status zu arbeiten und auch mit diesem zu „spielen“, waren Ziele des Workshops.



Alleine durch unsere Körpersprache „erobieren“ wir einen gewissen Status in der Gruppe: Wie gehen wir mit dem uns zur Verfügung stehenden Raum um, wie mit der Zeit (unserer und jener der anderen Gruppenmitglieder), welche Körperhaltung nehmen wir ein, wie gehen wir mit Berührungen und Nähe um bzw. wie setzen wir diese ein, lassen wir unseren Blick ziellos durch den Raum schweifen oder suchen wir Blickkontakt? All diese – und weitere – Elemente unserer Körpersprache beeinflussen unseren Status.



Kaum minder bedeutsam für unsere Wirksamkeit ist unsere verbale Kommunikation, bei der wir je nach Anlass und Zielen andere Prioritäten setzen: Im „Small talk“, der einem ersten Kennenlernen und „Abtasten“ des Gegenübers dient, kommunizieren wir anders als im sog. „High talk“, der sich auf einer intellektuelle(re)n Ebene und im Austausch von Argumenten vollzieht.

Ein anderer interessanter Aspekt des Workshops betraf den Umgang mit „Angeboten“, die ja etlichen Gesprächen immanent sind: Lehnen wir diese ab („Nein, lieber ...“), gehen wir zum Schein (aus Höflichkeit) darauf ein, verknüpfen wir dies aber mit einem Gegenvorschlag („Ja, aber ...“) oder nehmen wir diese an bzw. überbieten wir sie noch („Ja! Und dann ...“) und „schrauben“ so im Wechselspiel mit unserem Gegenüber die Angebote „hoch“?



Claudia Kucera, die vor einigen Jahren bereits einmal einen Workshop an einem Begegnungswochenende – damals zum Thema *Meine äußere Wirkung - Kommunikation* angeboten hatte – verstand es ausgezeichnet, das Bewusstsein für den eigenen Status zu schärfen und den Teilnehmenden in einer Mi-

schung aus Vortrag, Diskussion und (Rollen)spielen auf interessante, sensible aber auch sehr unterhaltsame Weise zu vermitteln, wie man diesen heben bzw. bei Bedarf – auch dies kann – bewusst eingesetzt – zuweilen von Nutzen sein – senken kann.

Es wäre schön, wenn Workshops zu diesem oder verwandten Themen auch auf zukünftigen Begegnungswochenenden am Programm stünden!
Norbert Kriechbaum

Begegnungswochenende 2023

Unser 23. Begegnungswochenende findet im nächsten Jahr über Fronleichnam von **Donnerstag, 8. Juni bis Sonntag 11. Juni 2023** wieder im Haus Litz in Litzberg am Attersee statt.

Wir werden wieder einen interessanten Workshop anbieten und freuen uns über eine baldige Vorreservierung, da wir für das nächste Jahr bereits jetzt Zusagen erhalten haben.

Bei der geplanten Mitgliederversammlung stehen im nächsten Jahr die Neuwahlen des Vorstands an. Jede Stimme zählt!

Es wird ausreichend Freizeit eingeplant, so dass schöne Stunden am Attersee mit eigenem Anlieger eingeplant werden können.



Wir freuen uns über Eure Anmeldung!

Der Vorstand

Begegnungstage am Attersee – Herausragende Bedingungen für erlebnisreiche Tage

Der Wettergott hatte es gut mit uns gemeint, das „Erlebnishaus Litz“ des Roten Kreuzes am Attersee stand exklusiv unseren TeilnehmerInnen zur Verfügung, und mit 19 bis 20 Grad Wassertemperatur des Attersees wurde der hauseigene Strand täglich und intensiv genutzt. Das waren schon einmal tolle Voraussetzungen für das vor uns liegende verlängerte Begegnungswochenende.



Der Donnerstagabend begann mit einer Ehrung langjähriger Mitglieder des ÖSIS-Verbandes. Heuer anwesenden Mitgliedern wurde für ihre 20- und 25-jährige Mitgliedschaft und ihren unterstützenden Einsatz in den vergangenen Jahren gedankt, und sie wurden von Obmann Thomas mit einem kleinen Präsent geehrt. Der Rest des Abends wurde dazu genutzt, sich miteinander bekannt zu machen oder sich darüber auszutauschen, was seit den letzten Begegnungen passiert war. Und bei den auch abends noch warmen Temperaturen wurde die Außenterrasse des Hauses mit Blick auf Attersee und Höllengebirge zu unserem bevorzugten Treffpunkt.



Insbesondere der heterogene Charakter der TeilnehmerInnen – Stotternde, Angehörige, Eltern und Kinder und die Leiter der Workshops – brachte eine Mischung von Menschen zusammen, die hier eine gute und für viele auch bereichernde Zeit verbrachten.

Der Freitagvormittag begann mit einem interessanten Workshop *"Ich und meine Wirkung"*: *Was könnte ich machen, um meine Wirksamkeit zu erhöhen?!* mit Frau Mag. Claudia Kucera.



Das Leitthema dabei war das Phänomen des Status' und der Staterzeugung. Durch eine Vielzahl interessanter Vortragselemente im Wechsel mit praktischen Übungen und Spielen konnten wir vertiefen, wie wichtig und interessant die Darstellung und das Erkennen von Statussignalen in der Kommunikation und im menschlichen Zusammenleben sind und wie z. B. Stottern in der Kommunikation mit unterschiedlichen Statusdarstellungen verbunden sein kann.

So wie der Workshop vormittags war auch nachmittags mein eigener Workshop *IMS-Modifikationstechniken gegen das Stottern* sehr gut besucht. Die TeilnehmerInnen konnten sich mit dem weichen Vokaleinsatz als

Grundlage der Modifikationstechniken *Pro-
longation* und *Pull out* vertraut machen, diese
Techniken ühend ausprobieren oder bei der
Bearbeitung echten Stotterns einsetzen.
Aber auch hier stand die Botschaft im Mittel-
punkt: Nicht die Technik, um sein Stottern zu
bearbeiten ist die Voraussetzung für ein ge-
lingendes Sprechen, sondern, dass jeglicher
erfolgreiche Einsatz von stotterverhindernden
oder stotterbeendenden Techniken immer
von der emotionalen Belastung in der je-
weiligen Sprechsituation abhängt. Deshalb:
Erfolg von Techniken verknüpft sich immer
mit einer guten Desensibilisierung.



Der Samstagvormittag war für einige Teilneh-
merInnen mit der 31. Mitgliederversamm-
lung verbunden, andere verbrachten den Tag
mit kleineren Ausflügen in die Umgebung, o-
der, wie so oft, mit dem gemeinsamen Be-
such des hauseigenen Badestrandes. Der Tag
ging mit einem wunderbar lustigen Spiele-
abend zu Ende, bei dem Kinder und Erwach-
sene gemeinsam ihr spielerisch-pantomim-
isch-zeichnerisches Talent zeigen durften
und in spaßigem Wettbewerb gegeneinander
antraten.



Der Vorstand: V. l. n. r. Markus Preinfalk, Schriftführer; Thomas Ku-
petz, Obmann; Reinhard Wieser, Kassier

Mit leichter Wehmut, aber auch dem Gefühl,
an einem tollen zwanglosen Gruppenbeisam-
mensein viel Freude gehabt zu haben, haben
wir uns dann – zumeist nach einem abermalig-
en Bad im See – voneinander getrennt. Und
sicher bin ich nicht allein mit dem Gefühl gen
Heimat gefahren: Es war so gut, das ist eine
Wiederholung wert.

Hartmut Zückner



Buchbesprechung: „Was tun, wenn ich stottere?“ von Hartmut Zückner

Hartmut Zückner kann auf langjährige Erfah-
rung als Therapeut und Lehrlogopäde zurück-
greifen. In diesem Buch fasst er seine Er-
kenntnisse zusammen und bietet einen Rat-
geber für vom Stottern Betroffene. Er wendet
sich in erster Linie an Stotternde, die bisher
noch keine oder noch keine erfolgreiche The-
rapie absolviert haben. Aber auch Betroffene,
die schon positive Therapie-Erfahrungen ha-
ben, werden in dem Buch interessante An-
sätze und Sichtweisen finden. Jemand, der
selbst seit vielen Jahren vom Stottern betrof-
fen ist, wird (fast) alle Fragen, die sich im Lauf
einer „Stotterkarriere“ stellen, in dem Buch
behandelt finden.

Das Thema „Leben mit Stottern“ umfasst einen Großteil des Buches. In den ersten Kapiteln widmet sich Hartmut Zückner der allgemeinen Problematik der Redeflussstörung, beginnend bei der Frage, wie Stottern mit den drei Grundängsten des Menschen zusammenhängt. Weiters: Was passiert beim Stottern im Gehirn, welche Rolle spielen die Emotionen, wo setzen die verschiedenen Therapien an? Auch das Poltern („der kleine Verwandte des Stotterns“) wird behandelt, ebenso wie die Frage, wie Stottern eigentlich zu definieren ist: als Einschränkung, Behinderung oder Störung? Wenn man sich entscheidet, eine Therapie zu beginnen, welche Fragen sollte man sich stellen und wie findet man das Therapiekonzept, das zu einem passt und damit den größten Erfolg verspricht? Ein wichtiger Leitsatz ist aber: „Ich bin mit meinem Stottern zumutbar“. Ziel ist nicht zwangsläufig Symptomfreiheit, die, wenn überhaupt, nur mit großer Anstrengung zu erreichen wäre, sondern das Stottern so gut wie nötig kontrollieren zu können, um so gut wie möglich damit leben zu können. Oder, wie es der Untertitel des Buches beschreibt: „Stottern verstehen und managen“.

Erst im letzten Drittel geht Hartmut Zückner näher auf Therapiekonzepte ein, hauptsächlich auf die von ihm selbst angewandten wie Prolongation, Pseudostottern, Nettostottern und Kinesthisch Kontrolliertes Sprechen, die Großteils mit der Therapie von Van Riper zusammenhängen. Aber auch andere Therapieansätze werden beschrieben. Aus seiner Therapieerfahrung sieht er in der Prolongation einen wesentlichen Schlüssel zum flüssigen Sprechen. Entscheidend ist immer auch der Level der emotionalen Belastung in der jeweiligen Sprechsituation. Erfolgsaussichten einer Therapie bei Erwachsenen und der

Transfer, also die Übertragung der in der Therapie erarbeiteten Verbesserungen in den Alltag, sind weitere wichtige Punkte.



Das Buch ist in seinem Ansatz sehr ‚modern‘, insofern es einen sehr weit gefassten Zugang zur Thematik Stottern bietet. Das macht es auch abwechslungsreich und kurzweilig zu lesen. Die über weite Strecken sehr dicht und reich an Information geschriebenen Kapitel werden durch Karikaturen, Merksprüche und Tabellen aufgelockert. Insbesondere für junge Stotternde ist das Buch die ideale Hilfestellung, um das eigene Stottern emotional zu bewältigen und zu managen.

Markus Preinfalk

Natke-Verlag 14,99 Euro, Bezug auch über die ÖSIS möglich!

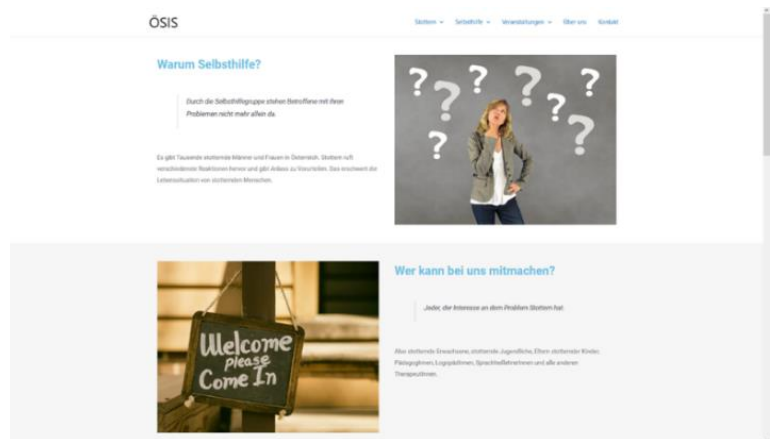
www.stotternetz.at

Bald ist unsere neue Homepage online!

Aufgrund der Umstände zur Zeit etwas verzögert, geht es nun mit unserer neuen Homepage mit großen Schritten voran. Unsere zurzeit offizielle Internetseite ist halt arg veraltet, und die Gestaltung der neuen erwies sich als schwieriger als vermutet. Unser Markus hat sich jedoch begeistert dieser Aufgabe gestellt und bastelt jetzt an den letzten Feinheiten.

Es wird viele Neuerungen und moderne Funktionen geben, die wir Euch bei der Fertigstellung vorstellen und erklären werden. Wir hoffen, dass wir Anfang 2023 mit unserer neuen Homepage starten können und freuen uns über Eure Meinung und Eure Vorschläge!

Aufgrund der veralteten Bilder arbeiten wir auf den Hauptseiten im Moment mit offiziellen (Stockfotos) Fotos. Bald werden wir jedoch – nach und nach – unsere eigenen, selbst fotografierten Bilder von und mit Mitgliedern der ÖSIS und unseren Aktivitäten einfügen.



HERZLICH
WILLKOMMEN
BEI DER
ÖSIS

WIR STOTTERN – und wir sind dankbar!



Wir danken allen Mitwirkenden, allen, die Ideen und Vorschläge hatten, denen, die sich Mühe gemacht haben, unsere zurzeit bestehende Homepage akribisch durchzugehen und ganz besonders Markus für die Neugestaltung und Arno für die Bearbeitung der alten Homepage!

Wir freuen uns!

Der Vorstand, Markus Seiberl, Arno Holosi

Damit man uns besser erkennt, arbeiten wir an einem neuen Logo:

The screenshot shows the ÖSIS website with several articles:

- Warum Selbsthilfe?** - Article about why self-help groups exist.
- Wer kann bei uns mitmachen?** - Article about who can join.
- Was geschieht in einer Selbsthilfegruppe?** - Article about what happens in a group.
- Was ist das Besondere an einer Selbsthilfegruppe?** - Article about what is special about self-help groups.
- Selbsthilfe und Therapie - ein Widerspruch?** - Article about the relationship between self-help and therapy.
- Was kann Selbsthilfe nicht leisten?** - Article about the limitations of self-help.

The new homepage design features a large image of hands stacked together. The headline reads "Wir freuen uns auf dein Kommen". Below it, there is a sub-headline: "Wir sind wenn Stottern Betroffene, die sich zur Aufgabe gestellt haben, die eigene und die LEBENSQUALITÄT anderer STOTTERNDER LANGFRISTIG ZU VERBESSERN." A button labeled "ICH BIN LADIG" is visible.

Hausdörferwoche auf Amrum

18. bis 24. Oktober 2021

Ein Bericht von Kurt und Lisa/ÖSIS

Nachdem die Hausdörferwoche viele Jahre lang auf Sylt stattgefunden hatte, war dieses Mal Amrum der Veranstaltungsort. Der Grund dafür ist, dass das Haus Stegerwald in Rantum verkauft wurde und nun nicht mehr preisgünstig für das Seminar zur Verfügung steht. Die Premiere auf Amrum stand indessen unter keinem guten Stern, musste sie doch gleich zwei Mal abgesagt bzw. verschoben werden. Sowohl im Frühjahr 2020 als auch im Frühjahr 2021 ist die Hausdörferwoche den Corona-Maßnahmen zu Opfer gefallen. Im dritten Versuch konnte sie zum Glück im Oktober 2021 endlich stattfinden.



<https://www.amrum.de/>

Als große HausdörferenthusiastInnen machten wir, Lisa und Kurt, uns von Linz/Österreich aus auf den Weg nach Amrum. Schon die Anreise war ein großartiges Erlebnis. Zunächst ging es mit dem Flugzeug nach Hamburg und von Hamburg weiter mit dem Zug zur Mole Dagebüll. Der Zug hielt direkt am Schiffsanleger, wo die Fähre nach Amrum schon auf uns wartete. Auf der Fähre trafen wir bereits weitere SeminarteilnehmerInnen, unter anderen den Seminarleiter Hartmut. Mit interessanten, tönenden Gesprächen, einer wunderbaren Aussicht und erfrischender Seeluft ging die Überfahrt nach Amrum schnell vorbei. In Amrum angekommen führte uns Helmut, der vorher schon einmal hier war, zur besten Fischbude der Insel, um den Beginn der Seminarwoche traditionell mit einem Krabbenbrötchen und Bier einzuläuten. Mit dem Bus und einem

kurzen Fußmarsch ging es schließlich zu unserer Unterkunft, dem Haus Altenwerder in Norddorf. Schnell waren die Zimmer bezogen, und nach und nach trudelten auch die weiteren Teilnehmer ein. An diesem Tag standen dann noch gemeinsames Kochen und Abendessen sowie ein Kennenlernspiel auf dem Programm. Dann fielen alle sehr müde von einem langen Anreisetag ins Bett.

Der erste Tag nach unserer Anreise startete mit der Arbeitseinteilung für die Zubereitung des Frühstücks, des Mittags- und Abendessens. Gleichzeitig beinhaltete der Auftrag, die Gelegenheit zu nutzen, das tönende Sprechen anzuwenden. So lernten wir uns sehr schnell kennen und nebenbei machen wir die Erfahrung, dass wir alle in einem "gemeinsamen Boot" sitzen mit den verschiedensten Hürden, die jede/r zu bewältigen hat.

Schön habe ich auch empfunden, dass jeder den Anderen sehr respektvoll angenommen hat, gaanz eeegaaal wiillieeeeie laaaangeeee maaaaan braaaucht, daaaaass daaaa Geesaaagtee beeiiim Aaaaandereeen aaaankoommt.

Jeden Tag konnten wir an einem Seminar teilnehmen, das beinhaltete z.B.:

Persönlichkeitsentwicklung:

- Wie gehe ich im Alltag phlegmatisch um?
- Wie lasse ich positive Energie an mich?
- Austausch verschiedener Ziele
- Kennenlernen der Hausdörfer Sprechgesetze

Zu den täglichen Aktivitäten gehörten ausgiebige Wanderungen auf kilometerlangen Bolenwegen entlang dem beeindruckenden Wattenmeer. Das Wetter zeigte sich facettenreich, von Sonne bis Regen, Windböen, die Sand aufwirbelten, die sich dann zu verschiedenen großen Dünen formten. Gleichzeitig bekam man das Gefühl, durch die enorme Weite und Ebene dieser Landschaft,

bei sich angekommen zu sein und dabei keine Hektik und Stress aufkommen zu lassen.

Ein Muss auf Amrum ist die berühmte köstliche Friesentorte, die es nicht weit von der Unterkunft, im Kaffee Schult, zum Verzehren gab. Sie wurde angeblich von einem gewissen Karl-Heinz auf Amrum erfunden. Der Mann war Konditor und wollte seiner Tante etwas Besonderes gönnen. Die soll ihr dann den Namen Friesentorte gegeben haben. Bäckermeister Henning Claussen aus Nebel hat Karl-Heinz nie getroffen, aber er weiß, wie die Friesentorte gemacht wird. Auf eine Lage Blätterteig, mit Butter gebacken, kommt Pflaumenmus, dann fette und sehr steif geschlagene Sahne. Schön glatt streichen das Ganze und dann die nächste Lage, wieder Blätterteig, dick Pflaumenmus drauf und dann noch dicker die Sahne. Ganz einfach - eigentlich.



Auf dem Programm standen auch Sketches, die von uns mit viel Humor, Spaß und Gelassenheit dargestellt wurden.

Hervorheben möchte ich dazu, versuche:

- Den Ton nicht abbrechen lassen.
- Tönen und Hören, wenn es mir gut geht
 - je häufiger und extremer umso mehr positive Sprecherfahrung
 - schnellerer Übergang ins Unterbewusstsein
 - umso schneller abrufbar (auch in Stresssituationen)

Darauf lag großes Augenmerk während dieser hervorragenden und abenteuerlichen Hausdörfer-Woche.


Am letzten Tag stand die große Verabschiedung am Programm. Die TeilnehmerInnen verließen die Unterkunft, um sich wieder auf den (mehr oder weniger langen) Heimweg zu machen. Wir hatten sowohl auf der Fähre als auch im Zug nach Hamburg noch nette Gesellschaft von weiteren SeminarteilnehmerInnen, unter anderem von Claudia Steinke, der Organisatorin der Hausdörferwoche. Zum Schluss ging es für uns beide noch mit dem Flugzeug zurück nach Linz.

Wir haben sehr viele schöne Eindrücke von Amrum gesammelt, nette Menschen kennengelernt und ein tolles und wirkungsvolles Seminar erlebt. Wir möchten auf jeden Fall auch wieder an der nächsten Hausdörferwoche auf Amrum teilnehmen. All denjenigen, die Hausdörfer näher kennen lernen und ausgiebig praktizieren möchten, ist dieses Seminar sehr zu empfehlen.

Kurt und Lisa

Seminarbericht — Methode nach Oscar Hausdörfer von Lisa im Mai 2022

Ich war im Oktober letzten Jahres zum ersten Mal dabei. Als der Termin für Mai dieses Jahres feststand, meldete ich mich daraufhin gleich wieder an. Ich konnte es kaum erwarten, wieder beim Seminar zu sein, da mich das alte Muster im Alltag wieder einholte. Es ist für mich als jemand mit Wortwiederholungen und Blocks beim Sprechen immer eine ganz besondere Zeit, in der ich meine alltäglichen Sprech- und Verhaltensmuster in kürzester Zeit ablegen kann.

Die Auseinandersetzung mit sich, die Sprech- und Tonübungen zum klangvollem Sprechen  sowie die Förderung des eigenen auditiven Feedbacks werden von einem fachkundi-

gen „Hausdörfer“-Referenten begleitet. Darüber hinaus erfahre ich das Feedback der Gruppe und die positive Gruppendynamik immer als eine großartige Bereicherung und persönliche Stärkung.

Das Intensivseminar bietet neben dem o.g. methodischen Teil auch gemeinsame Aktivitäten oder solche in Kleingruppen: Inselerkundungen zu Fuß oder mit dem Rad, Improübungen oder Beach- und Sportaktivitäten. Die Woche eröffnet mir immer viel Raum für das Sammeln eigener Erfahrungen, für einen wertvollen Austausch mit Betroffenen und das Erproben eines neuen Sprechens — bzw. wie Oscar es beschrieb: des „Tönens“.

Die vielseitigen Naturerlebnisse Amrums wirken sich positiv auf mich in Bezug auf Entspannung und Entschleunigung sowie die Schulung meiner Achtsamkeit aus.

Besonders wertvoll empfinde ich das gemeinsame Kochen unter Anleitung, die gemütlichen Abende bei gutem Essen und Gesprächen ☺ oder auch das Genießen des Sonnenunterganges im Strandkorb mit einem erfrischenden „Sundowner“.



Sicherlich ist die über hundert Jahre alte Behandlungsweise nach Oscar Hausdörfer nichts für jedermann und jedefrau, man benötigt eine gewisse Empfänglichkeit dafür — vergleichbar mit Meditationsreisen oder Achtsamkeitsübungen. Sprechtechniken sind für mich im Alltag zu "kompliziert" bzw. verbrauchen meines Erachtens zu viele meiner

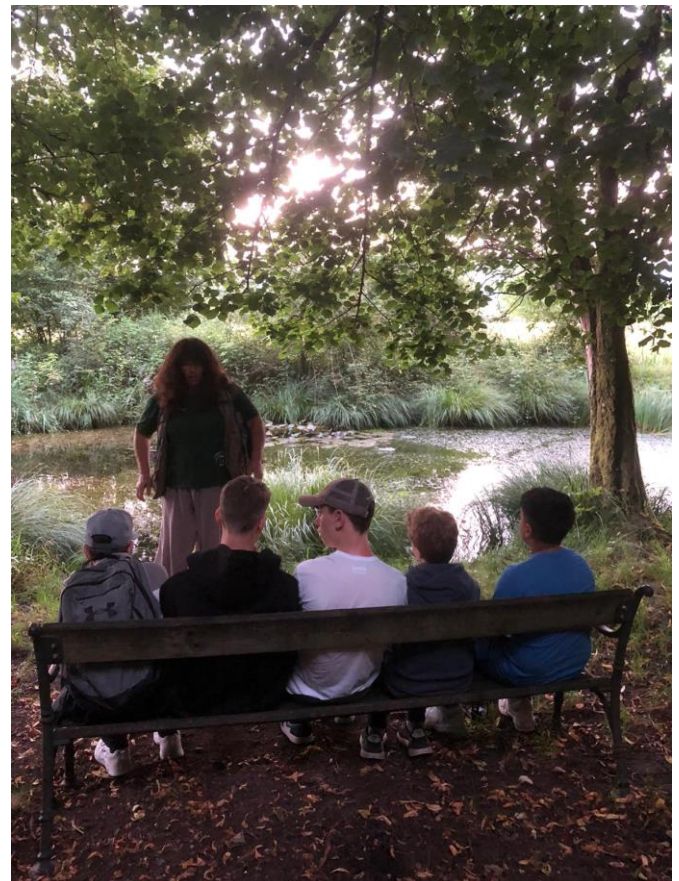
Ressourcen. Daher habe ich hier, vor allem als auditiv wahrnehmender Mensch, mit dieser Naturmethode meinen Weg in die flüssige Sprechfreude gefunden.

Lisa

Rückblick Feriencamp 2022



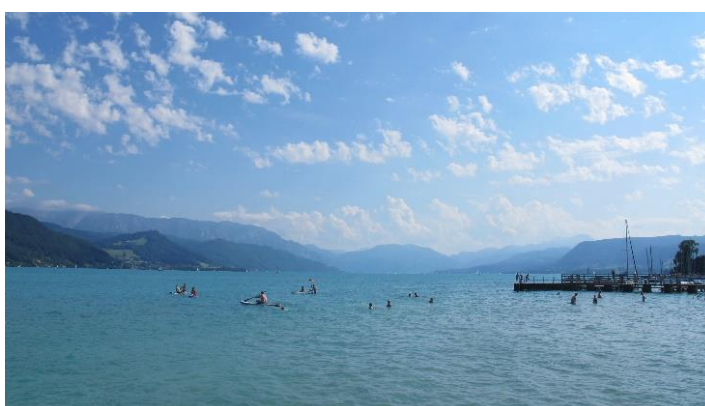
Am See



Naturführung / Fackelwanderung



Besuch von Alfred Sumetshammer



Wir freuen uns und sind dankbar, dass unser Ferien-camp in diesem Jahr stattfinden konnte.

Unser Team hat sehr gut harmoniert, und wir freuen uns, dass fast alle im nächsten Jahr wieder dabei sein werden.

Die Ausschreibung für das Jahr 2023 wird gegen Jahresende fertig sein und in unseren Medien veröffentlicht werden. Wir freuen uns über Eure Anmeldung.

Die Reflexions-Rückmeldungs-Bögen unserer TeilnehmerInnen waren sehr positiv, nachfolgend ein paar Zusammenfassungen: „Dass alle gleichermaßen mit einbezogen wurden und immer wieder reflektiert wurde.“; „Spannend und abwechslungsreich, jeden Tag etwas Besonderes“.; „1A* Freizeitgestaltung“.; „Laternenwanderung, Alpakawanderung, Erlebnistag, Spiele.“; „Der See“.; „Der Besuch von Alfred war sehr interessant und zeigte, wie viel Interesse und Einsatz im Bezug aufs Stottern bewirken kann.“



19. Feriencamp in den Sommerferien vom 22. bis 29. Juli 2023

für stotternde Kinder und Jugendliche von 10 bis 18 Jahren im Erlebnishaus Litz, mit qualifizierter Begleitung in Therapie und Freizeit!

Team Therapie:

Sophie Stemmer (Logopädin), Cornelia Burghardt (Logopädin)



Das Feriencamp für stotternde Kinder und Jugendliche bietet die große Chance, methodenkombinierte Stottertherapie in der großen Gruppe oder/und in Kleingruppen mutig auszuprobieren, sodass eventuelle Erfahrungen aus einer Einzeltherapie noch besser umgesetzt werden können. Im geschützten Rahmen dürfen die Kinder und Jugendlichen das Sprechen vor der Gruppe üben, was oft eine große Herausforderung ist.

Auch an uns werden die allgemeinen Preissteigerungen nicht vorbeigehen. Jedoch sind wir fest entschlossen, die Kosten im Jahr 2023 nur geringfügig anzuheben.

Der Verein ÖSIS möchte weiterhin den TeilnehmerInnen eine qualitativ hochwertige Therapiewoche mit umfassendem Freizeitprogramm bieten, und wir werden auch weiterhin die Therapie und den Aufenthalt im Haus Litz am Attersee möglichst kostengünstig anbieten!

Vormerkungen für das Jahr 2023 sind bereits möglich unter oesis@stotternetz.at

der anderen. Je mehr Kinder und Jugendliche über ihr Stottern altersadäquat Bescheid wissen, desto größer ist die Chance, selbstbewusst mit dem Stottern umgehen zu lernen und angstfrei zu sprechen. Es gibt mittlerweile ganz viele Therapiemethoden, aber es gibt nicht die einzig richtige Therapie. Das Camp bietet die Möglichkeit herauszufinden, welche Methode stimmig ist, um in ein weiches, leichtes und langsames Sprechen zu kommen. All das braucht Zeit und Übung. Damit diese Übungen lustvoll, interessant und motivierend verlaufen können, werden wir sie in verschiedene Spiele verpacken. Unser multiprofessionelles Team arbeitet verschränkt und hat eine ganzheitliche Betreuung zum Ziel. Die Kinder und Jugendlichen können lernen, mit viel Wertschätzung sich selbst und anderen gegenüber mutig und entspannt mit ihrem Stottern umzugehen.

Team Freizeitgestaltung:

Julian Bernauer (pädagogische Ausbildung) und weitere...

In unserem Freizeitprogramm, welches die Therapie ergänzt, bieten wir die Gelegenheit, neu Erarbeitetes auszuprobieren und zu festigen. Dies gelingt fast mühelos bei gruppendynamischen Spielen und Übungen zur Stärkung der Selbstwahrnehmung und des Selbstvertrauens. Außerdem planen wir vieles, was einfach Spaß macht: Schwimmen, Ballspiele, Lagerfeuer, ev. Nachtwanderung (je nach Witterung) sowie einen Abenteuertag in freier Natur. Abwechslungs- und erfahrungsreich, sowie spannend und auch erholsam soll es bei uns zugehen. Wir freuen uns auf jede/n TeilnehmerIn, der/die unser Programm bereichert!



Selbsthilfegruppen

SHG Linz

Informationen und Beratung: Obmann Thomas Kupetz, Tel. 0699 10081 093,
E-Mail: thomas.kupetz@stotternetz.at

Die Gruppentreffen finden zurzeit wieder monatlich persönlich statt. Ein „Reinschnuppern“ in die SHG ist auch online möglich. Es wird jeder Abend unter einem Thema stehen, welches immer für das nächste Treffen ausgemacht wird. Kurzfristig vereinbaren wir auch Treffen für tönende Stadtführungen, gemeinsame Spiel- und Sportaktivitäten, Grillen und Essen, sofern die gesetzlichen Bestimmungen es zulassen. TeilnehmerInnen aus anderen Bundesländern sind willkommen. Die Termine werden regelmäßig in unseren Medien veröffentlicht.

SHG Dornbirn

(Alexander Schertler, Tel. 0512 584869/ÖSIS-Büro, E-Mail: vorarlberg@stotternetz.at)

Derzeit finden die Treffen nur bei Bedarf und auf Anfrage statt. Es werden auch Einzelgespräche angeboten, um eine eventuell vorhandene Hemmschwelle für Interessierte zu senken.

SHG Graz

Die Grazer Gruppe entscheidet nach Covid-19-Lage über die neuen Termine. Anfragen sind jederzeit möglich! (Georg Stenzel, Tel. 06644908907, E-Mail: stotterselbsthilfegruppe.graz@gmail.com)

Elternberatung

Georg Faber, Graz

Beratungszeiten nach telefonischer Terminvereinbarung

Telefon 0676 7875700 (keine Mailbox) E-Mail: georg.faber@stotternetz.at

*"Nüsse knacken,
bevor sie hart sind!"*



SHG Wien

Die Treffen finden ein Mal monatlich in wechselnden Räumlichkeiten/Gaststätten statt, welche vorab gemeinsam besprochen und beschlossen werden. Unverbindliche Anfragen direkt an Gilbert Fritz, per Mail an wien@stotternetz.at. Die Termine werden regelmäßig in unseren Medien veröffentlicht.

SHG Salzburg

Die Treffen finden von 19 bis 21 Uhr in der Volkshilfe Iztling statt. Einfach melden, wir freuen uns! Bestehende Whats-App-Gruppe! (Stefan Nothnagel, salzburg@stotternetz.at) Die Termine werden regelmäßig in unseren Medien veröffentlicht.

SHG Kärnten ***Neugründung geplant, bitte melden***

Wir freuen uns über die Anfrage des Dachverbands Selbsthilfe Kärnten bezüglich einer Neugründung einer Selbsthilfegruppe Kärnten, voraussichtlich in Klagenfurt. InteressentInnen können sich direkt an den Dachverband Selbsthilfe Kärnten, selbsthilfe@selbsthilfe-kaernten.at, Tel.: +43 (0) 463 504871 oder an unser ÖSIS-Büro, oesis@stotternetz.at, 0512 584869 wenden!

Aktiven Betroffenen, die Interesse haben, die Selbsthilfe und/oder eine Selbsthilfegruppe in ihrem Bundesland wieder zu aktivieren oder neu zu gründen, sind wir gerne behilflich.

Bücher, DVD's, Broschüren, Buchbesprechungen auf www.oesis.at und im dialog, Buchverleih und -verkauf, Informationsmaterial... Neue Bücher bestellen wir gerne auf Anfrage!

Kalender ab September 2022

Laufend	Selbsthilfegruppentreffen österreichweit
22. Oktober 2022	Weltstottertag / Tag der offenen Tür in Innsbruck
3. Dezember 2022	Traditionelle Weihnachtsfeier in Linz
Angebot	Gründung einer neuen SHG Kärnten

Unser Büro:

	Österreichische Selbsthilfe-Initiative Stottern (ÖSIS)
Adresse	Brixner Straße 3. 6020 Innsbruck
Telefon	0512-584869 (Sekretariat <i>Martina Assmus</i>)
E-Mail	oesis@stotternetz.at
Öffnungszeiten	Montag bis Donnerstag 8:30 - 12:00 Uhr, Freitag geschlossen Aufgrund Homeoffice sind Besuche im Büro nur nach Anmeldung möglich!

Kontaktadressen in Österreich und Südtirol:

Elternberatung	<i>Georg Faber</i>	Tel. 0676 7875700 nach telefonischer Terminvereinbarung / georg.faber@stotternetz.at
SHG Oberösterreich	<i>Thomas Kupetz (Obmann)</i>	Tel. 0699 10081 093 / thomas.kupetz@stotternetz.at
SHG Salzburg	<i>Stefan Nothnagel</i>	Tel. 0688 8112783 / salzburg@stotternetz.at
Salzburg	<i>Stefan Nothnagel</i>	Tel. 0688 8112783 / salzburg@stotternetz.at
Kärnten	<i>demnächst</i>	Im Aufbau, voraussichtlich im Herbst 2022
SHG Graz	<i>Georg Stenzel</i>	Tel. 0664 4908907 / stotter-selbsthilfe-gruppe.graz@gmail.com
SHG Wien	<i>Gilbert Fritz</i>	wien@stotternetz.at
Tirol	<i>ÖSIS-Büro</i>	Tel. 0512 584869 / oesis@stotternetz.at
Vorarlberg	<i>Alexander Schertler</i>	Tel. 0512 584869 (ÖSIS-Büro) / vorarlberg@stotternetz.at
Südtirol	<i>Gudrun Reden</i>	Tel. 0039 349 2970 566 / gudrun@reden.it

Bücherflohmarkt: In unserem Büro in Innsbruck befinden sich Bücher aus einer Bibliotheksaufflösung und können mit attraktiven Nachlässen erworben werden. Anfragen im ÖSIS-Büro unter: oesis@stotternetz.at.

Newsletter der ÖSIS:

In unserem monatlichen Newsletter informieren wir über aktuelle Termine und Neuigkeiten rund um die Themen Stottern, Sprache, Sprachstörungen und Sprachentwicklung.

Anmeldung über oesis@stotternetz.at. Anregungen sind willkommen!



Der Verein ÖSIS wird gefördert von:



**INNS'
BRUCK**



 Bundesministerium
Arbeit, Soziales, Gesundheit
und Konsumentenschutz



LAND
OBERÖSTERREICH



LICHT INS DUNKEL